

Dass es dem Autor gelungen ist, exegetische und dogmatische Inhalte in einem flüssigen Stil zugänglich zu machen und zugleich die Ergebnisse der neueren ekklesiologischen Forschung zu diskutieren, trägt dazu bei, dass man dieser konzisen Ekklesiologie viele Leser wünschen mag; nicht zuletzt, weil der Leser hier auch erfährt, wohin die *kybernesis* eines Bischofs heute führen will.

Rom

Achim Buckenmaier

KIRCHENGESCHICHTE

♦ Jung, Martin H.: Christen und Juden. Die Geschichte ihrer Beziehungen. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2008. (302) Geb. Euro 59,90 (D) / Euro 61,60 (A) / CHF 99,90. ISBN 978-3-534-19133-8.

Martin Jung ist evangelischer Kirchenhistoriker und lehrt als Professor in Osnabrück. Das vorliegende Buch ist angeregt von einer Forderung der Studie „Christen und Juden II“ der Evangelischen Kirche in Deutschland, sich intensiv mit der genuinen Sicht des jüdischen Glaubens auseinanderzusetzen und ebenso getragen von biografischen Eckpfeilern wie z.B. der Annahme der Professur in Osnabrück, wo Karl-Heinrich Rengstorf wirkte. Jungs einen Zeitraum von 2000 Jahren abdeckende Studie ist nach eigener Ansicht aus der Sicht eines deutschen protestantischen Theologen und Kirchenhistorikers geschrieben, was ihm eine eigene Akzentsetzung verleihe. Damit ist der Versuch gemeint, eine die „Last der Geschichte“ ernstnehmende Betrachtung zu bieten, die den Anteil der christlichen Judenfeindschaft nicht unter den Teppich kehrt. Dazu sagt Jung in seiner Einleitung, dass die historische Arbeit „auf deutschem und christlichem Boden“ die Aufgabe habe, „den geistigen Wurzeln dieses Geschehens nachzuspüren“ (13).

Jungs Darstellung ist hervorragend geschrieben, zeichnet sich durch gute Lesbarkeit aus und überfordert die Leserschaft nicht mit Fußnoten. Am Ende jedes überschaubaren Kapitels finden sich Literaturangaben.

Bei dieser Thematik drängt sich freilich sofort der Vergleich mit Kurt Schuberts *Christentum und Judentum im Wandel der Zeiten* (Wien u.a. 2003) auf. Die größte Differenz besteht im Zugang. Schubert geht bei aller historischen Abfolge vor allem von Quellen aus. Jung er-

wähnt die Quellen zwar, doch selten finden sich längere Zitate. Während Schubert die Historie um die Quellen baut, nützt Jung die Quellen als Grundlagen der Beschreibung der historischen Phänomene des jüdisch-christlichen Mit- bzw. Gegeneinanders, auf die er sich konzentriert.

Trotz des für die enorme Zeitspanne viel zu geringen Raums zeichnet sich Jungs Buch durch große Detailkenntnis, durch wichtige Differenzierungen und Betonung der Komplexität aus. Er stattet damit die Leserschaft mit einem Fundus an Material aus, das vor allem als unverzichtbares Basiswissen für Studierende und für interessierte gebildete „Laien“ gelten kann. Als Lektüre im Rahmen jüdischer Studien eignet sich dieses Buch hervorragend, wenn ihm die m. E. notwendigen intensiveren Auseinandersetzungen mit den Primärquellen folgen.

Eine so knappe Darstellung bedingt freilich in manchen Bereichen eine gewisse Unschärfe, vor allem in den Anfängen des Christentums und der rabbinischen Bewegung. Hier würde man sich u. a. eine intensivere Einarbeitung der Thesen Daniel Boyarins erwarten, der zwar zitiert wird, dessen Arbeit aber kaum rezipiert erscheint. Jungs frühe Ansetzung der Abgrenzung des Christentums vom Judentum muss so zumindest als regional unterschiedlich betrachtet und geprüft werden. Ein deutliches Manko ist auch das Fehlen konkreter Zitate mancher erwähnter rabbinischer Texte. Ebenso fehlt – von Ansätzen abgesehen – eine in den letzten Jahren verstärkt vorgenommene Darstellung der alltäglichen konkreten Bezüge zwischen Juden und Christen, die sich nicht nur aus schriftlichen, sondern auch anderen materiellen Quellen speist. Die wechselseitige Übernahme von kulturellen Phänomenen wäre hier noch stärker zu betonen.

Diese Kritikpunkte schmälern jedoch nicht den prinzipiellen Eindruck einer überaus lesenswerten und ungemein bereichernden Studie.

Salzburg

Gerhard Langer

♦ Schuller, Florian / Veltri, Giuseppe / Wolf, Hubert (Hg.): Katholizismus und Judentum. Gemeinsamkeiten und Verwerfungen vom 16. bis zum 20. Jahrhundert (Themen der Katholischen Akademie in Bayern). Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2005. (310) Geb. Euro 26,90 (D) / Euro 27,70 (A) / CHF 47,50. ISBN 978-3-7917-1955-9.